

indigne — meorum curam suscepi, in ecclesia<sup>e)</sup> | mea<sup>e)</sup> aut nihil aut parum boni feci, malui<sup>f)</sup> eos aliquantulum offendere, quam<sup>g)</sup> | ecclesiam meam hoc presenti pasca<sup>h)</sup> relinquere. Rogo ergo dilectionem vestram, ut ea fide, quam cum lacte sucxistis<sup>i)</sup>, aput dominum imperatorem agatis, qua<sup>tinus</sup><sup>k)</sup>, quid me servum suum agere velit, literis | indicet. Et dicite ei et, si velit, sacramenta firmate, ut quicquid peccati commisit ora<sup>tionibus</sup> meis<sup>l)</sup>, hoc quadragesima delevi<sup>m)</sup>. Quod valetis, precibus meis | imputate, quicquid valeo, a vobis processit. Salutate illum familiarem dominum mea ex par<sup>te</sup> et pulcherimo ori dulce osculum diu diu<sup>n)</sup> | diu infigite. Nunquam valeat, qui non vult<sup>o)</sup>, | ut valeat<sup>p)</sup>.

## Die angebliche Verpfändung von Burg und Stadt Friedberg 1353

Von

Wolfgang D. Fritz

Über die Geschichte der Reichsstadt Friedberg in der Wetterau um die Mitte des 14. Jahrhunderts sind wir ziemlich gut unterrichtet<sup>1)</sup>. Wir wissen, daß die Stadt im Kampf Karls IV. gegen den Grafen Günther von Schwarzburg, den Gegenkönig, auf Günthers Seite gestanden hatte und nach dessen Abdankung und Tod den Zorn des Siegers zu spüren bekam. Sie wurde nämlich im Zuge

e) Nicht gestrichen, wie Rose liest, sondern nur verwischt. Über mea zu-  
gesetzt eos; hinter mea gestrichen aliquid.

f) Durch zwei Punkte korr. aus maluit.

g) Verwischt, dahinter — auf der neuen Zeile — durchstrichen a ministerio  
meo ab...

h) Korr. aus pasce.

i) Das x liegt etwas schräg; schwer lesbar.

k) -tinus folgt erst auf der Mitte der folgenden Zeile, deren erste Hälfte  
von dem ursprünglichen Text des Palimpsestes eingenommen wird: Januarius,  
augustus et december IIII nonas habent, welche Phrase rechts unten auf dem  
Blatt mehrmals wiederholt wird.

l) Dahinter kleine Lücke.

m) Dahinter älterer Text: angelorum caritas.

n) Dahinter älterer Text: fit Dan coluber in via, cerastes in semita, mordens  
equi ungulas, ascensor eius retro (Gen. 49, 17).

o) Dahinter die zweite Hälfte des Textes von Anm. n: mordens ... retro.

p) Darunter folgt eine Anzahl von Federproben: Auf der linken Seite des  
in großen Teilen freigebliebenen Blattes im Zeilenabstande eine etwas ver-  
änderte Phrase des Briefes: indicet et dicet velut sacramenta don ... (?);  
darunter mit mehreren Zeilen Abstand, mit mehreren Verschreibungen und  
Wiederholungen, mit wechselnder Tinte: in nomine domini nostri (?) sive ...  
in Christi nomine incipit. Auf der rechten Seite in mehrfacher Wiederholung,  
ebenfalls mit wechselnder Tinte und im Wechsel: dirige me in veritate tua,  
edoce me, quia tu es Dominus meus (Ps. 24, 5); Deus, in nomine tuo salvum  
me fac et in virtute (Ps. 53, 3); und der oben Anm. k schon erwähnte Satz:  
Januarius, augustus et december quarto nonos (!) habent, nonodecimo post idus,  
dies triginta et unum, mit einigen Verschreibungen.

<sup>1)</sup> Neueste bibliographische Zusammenstellung im Sachwörterbuch zur deut-  
schen Geschichte, hg. von H. Rössler und G. Franz (1958) S. 303.